



Institut für Phänopraxie

Philosophie für die tägliche Praxis

Supervisorisches Café für Künstlerinnen und Künstler

Leitung: Dr. Christian Rabanus

Um als Künstlerin, bzw. als Künstler in unserer Gesellschaft bestehen zu können, müssen neben den künstlerischen Kernkompetenzen eine Vielzahl anderer Kompetenzen gut entwickelt sein. Die Künstlerin und der Künstler ist in der Regel auch das eigene Management und oft auch zusätzlich verantwortlich für das Management des eigenen kleinen Familienunternehmens. Der Austausch mit anderen Künstler und Künstlerinnen, mit Galeristen, Kuratoren, Agenturen, Ensembles, Sponsoren, Käufern und Veranstaltern sowie Rezensionen, Besuchern, Hörern und Zuschauern und vielen anderen gehört für Teilnehmende am modernen Kunstbetrieb zum täglichen Geschäft. Das Gelingen künstlerischer Projekte hängt nicht zuletzt von der gelingenden Kommunikation aller beteiligter Parteien ab.

Auch wenn grundsätzlich alles gut läuft, gibt es immer wieder Situationen, die eine besondere Bedeutung haben und deshalb vorbereitet werden wollen – z.B. das Treffen mit einer potentiellen Käuferin/einem potentiellen Käufer, einer Galeristin/einem Galeristen oder einer musikalischen Leitung. Es gibt Situationen, in denen ein Zusammentreffen mit einer Person des oben genannten Personenkreises misslungen ist und eine Aufarbeitung nötig ist. Es gibt es auch immer wieder Situationen des grundsätzlichen Zweifels über den eingeschlagenen Lebensweg. Situationen des Scheiterns z.B. in Wettbewerben, bei Vertrags- und Verkaufsverhandlungen, Situationen, in denen Lampenfieber oder Versagensängste die eigene Kraft beeinflussen, aber auch Situationen, die als Situationen des persönlichen Scheiterns erlebt werden, können sich nachhaltig auf die erfolgreiche Weiterführung des künstlerischen Daseins auswirken.

◀ Supervisorisches Café für Künstlerinnen und Künstler 2

Das supervisorische Café bietet als fortlaufende Gruppe mit einem Treffen einmal im Monat die Gelegenheit, solche und andere Situationen im Kreis von Kolleginnen und Kollegen unter qualifizierter Leitung zu besprechen und einen wertschätzenden Erfahrungsaustausch zu praktizieren.

Antworten auf häufige gestellte Fragen

- ***An wen richtet sich die Veranstaltung?***

Das Café ist offen für alle Personen, die sich beruflich in einem künstlerischen Kontext verorten – sei es der Bereich der bildenden Kunst, der Musik, des Theaters oder andere Bereiche.

- ***Was kostet die Teilnahme?***

Die Teilnahme an einer Sitzung (zwei Zeitstunden) kostet 20,00 € (inkl. Tee/Kaffee und MWSt.)

- ***Gibt es Teilnahmevoraussetzungen?***

Es gibt keine Teilnahmevoraussetzungen. Allerdings ist eine Vorbesprechung mit der Veranstaltungsleitung und der Abschluss eines Teilnahmevertrags (s.u.) vor der Teilnahme nötig.

- ***Was ist Supervision? Was kann mir das bringen?***

Supervision ist eine schon seit Jahrzehnten bewährte Methode für die Begleitung bei der Bewältigung beruflicher Anliegen. Ein Supervisor gibt dem Supervisanden keine Ratschläge oder Tipps, hat aber aus einer Außenperspektive einen klaren Blick auf die Situation des Supervisanden und kann diesem Aspekte zu Bewusstsein bringen, die der Supervisand allein nicht sieht. So kann der Supervisand in Zusammenarbeit mit dem Supervisor neue und erfolgversprechende Bewältigungsstrategien für herausfordernde Situationen entwickeln. Ein geschulter Supervisor kann zudem Ressourcen im Supervisanden aktivieren, die diesem allein nicht zugänglich sind.

- ***Ich bespreche meine Probleme immer im Freundeskreis – warum sollte ich in eine supervisorische Gruppe gehen?***

Ein funktionierendes soziales Umfeld ist sehr wichtig auch für den beruflichen Erfolg und kann so manche Rückschläge beruflicher und privater Natur abfangen. Aber abgesehen davon, dass nicht alle Freunde auch als professionelle Berater qualifiziert sind, fehlt Personen aus dem Freundes-

◀ Supervisorisches Café für Künstlerinnen und Künstler 3

kreis oft die notwendige Neutralität und Unabhängigkeit, um dem Supervisoranden auch auf als unangenehm empfundene Momente hinzuweisen.

- ***Mit welchen Themen bin ich gut im supervisorischen Café aufgehoben?***

Auf der Veranstaltung können alle berufsbezogenen Themen adressiert werden. Persönliche Themen wirken sich natürlich auch auf die berufliche Situation aus. Deshalb kann auch auf persönliche Themen im Rahmen der Bereitschaft des Supervisoranden eingegangen werden, allerdings behält sich die Veranstaltungsleitung vor, Themen, die sich nicht zur Besprechung in der Supervisionsgruppe eignen, in einen anderen Rahmen zu vertagen.

- ***Muss ich mich auf die Teilnahme an einer Mindestzahl an Sitzungen verpflichten?***

Ja. Die Veranstaltung ist auf Kontinuität angelegt, damit sich ein Vertrauensverhältnis in der Gruppe entwickeln kann. Der Teilnahmezyklus ist jeweils auf ein halbes Jahr angelegt.

- ***Ich habe nicht immer ein berufliches Problem – was soll ich in solchen Zeiten im supervisorischen Café?***

Die Teilnahme an der Supervisionsgruppe kann auch dann gewinnbringend sein, wenn kein eigenes Anliegen im Vordergrund steht. Einerseits arbeitet jede und jeder Teilnehmende bei den Themen der anderen Teilnehmenden immer mit, da – wie die Erfahrung zeigt – die Anliegen der Beteiligten an einem Berufsfeld vergleichbar sind. Andererseits profitieren in der Regel immer alle Teilnehmenden von den Rückmeldungen und Erfahrungen der anderen Teilnehmenden.

- ***Muss ich mich bei der Teilnahme auch aktiv durch eigene Beiträge am supervisorischen Café beteiligen?***

Nein. Allerdings zeigt auch hier die Erfahrung, dass eine aktive Teilnahme die persönliche Entwicklung nachhaltiger fördert als eine passive Teilnahme.

- ***Warum sollte ich vor einer Gruppe über meine Schwierigkeiten im Künstlerinnenberuf/Künstlerberuf sprechen?***

Einer der größten demotivierenden Faktoren bei der Bewältigung von herausfordernden Situationen ist das Gefühl, mit dem Problem ganz allein und überhaupt die/der erste auf der Welt zu sein, die/der mit den entsprechenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Oft ist eine Situation schon halb

◀ Supervisorisches Café für Künstlerinnen und Künstler 4

bewältigt, wenn es andere Menschen gibt, die vergleichbare Situationen schon erlebt haben oder gerade erleben. Außerdem kann die Erfahrung der Gruppe auch als Ressource benutzt werden, um Ideen für die Situationsbewältigung zu gewinnen. Und schließlich können sich in einer Supervisionsgruppe auch interessante Vernetzungen entwickeln.

- ***Bleiben meine Mitteilungen in der Gruppe vertraulich?***

Für die Teilnahme an der Supervisionsgruppe ist die Unterzeichnung eines Rahmenvertrages notwendig, in dem die Teilnahmebedingungen, die Regeln des Umgangs miteinander innerhalb der Gruppe und auch die Regeln für den Umgang mit dem in der Gruppe Erfahrenen außerhalb der Gruppe geregelt sind. Eine der wichtigsten Regeln verlangt absolutes Stillschweigen über das, was innerhalb der Gruppe besprochen wird.

- ***Wo findet die Veranstaltung statt?***

Veranstaltungsort ist das *Institut für Phänopraxie*, Schiersteiner Str. 26, 65187 Wiesbaden.

- ***Wer ist der Veranstaltungsleiter?***

Dr. Christian Rabanus ist promovierter Philosoph, IT-Experte und Kunstliebhaber. Er firmiert als philosophischer Berater und hat unter anderem Weiterbildungen zum Gestalttherapeuten und Supervisor absolviert.

- ***Wann findet die Veranstaltung statt?***

Die Veranstaltung findet einmal im Monat an einem Samstag von 16.00 h – 18.00 h statt. Die Termine für 2019 sind:

19.1.2019 | 9.2.2019 | 16.3.2019 | 13.4.2019 | 11.5.2019 | 8.6.2019 |
13.7.2019 | 10.8.2019 | 7.9.2019 | 12.10.2019 | 9.11.2019 | 14.12.2019

Stand dieser Informationen: 17.2.2019

Institut für Phänopraxie | Dr. Christian Rabanus (Leitung) | www.phaenopraxie.de | info@phaenopraxie.de

Telefon: +49 611 5828138 | Fax: +49 611 5828139 | Mobil: +49 179 5219528

